



DER BLAUE BRIEF

Mitteilungsblatt des Fördervereins des Schulmuseums Bergisch Gladbach e. V.

04
Nr. 4 (4/2011)

Den Knoten durchhauen ...

Es geht gut voran im Schulmuseum, u.a. auch bei der Bestandserfassung. Seit 2002 waren ca. 12.000 Objekte aus den Bereichen Schulwandbilder, Handarbeitsunterricht und historische Schulbücher/ pädagogische Fachliteratur in unterschiedlichen Programmen (EXCEL und WORKS) inventarisiert worden. Im Herbst 2008 wurde der zuständige Fachreferent des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) um Beratung gebeten, der dringend eine Datenvereinheitlichung empfahl. Der für diese Maßnahme beim LVR beantragte Zuschuss in Höhe von 26.000 Euro wurde 2009 vom Kulturausschuss des LVR bewilligt. Ein externer Fachberater übernahm die Projektsteuerung, und nach Vergleichsangeboten entschied man sich auch im Schulmuseum für das Programm FAUST, mit dessen älteren Versionen die Städtische Galerie Villa Zanders und das Stadtarchiv in Bergisch Gladbach schon seit Jahren erfolgreich arbeiten. Aus den Zuschussmitteln des LVR wurde auch die Hardware für zwei zusätzliche Arbeitsplätze finanziert; die Kosten von 5.000 Euro für die Vernetzung trug der Förderverein. Inzwischen wird an sieben Arbeitsplätzen mit FAUST inventarisiert. Daher an dieser Stelle ein großes Dankeschön an den LVR!



Der Bibliothekar

Die Aufbruchstimmung in Museum und Arbeitskreis wurde zu Beginn des Jahres 2011 durch den Tod von zwei Arbeitskreismitgliedern getrübt, die bereits seit der Gründung im Jahr 1982 dazu gehörten. Hans-Werner Völkel, geboren am 8. 11. 1926, verstarb, nachdem er im Herbst erkrankt war, zwei Tage vor Heiligabend 2010. Von zurückhaltender Art, mit leisem Humor und dennoch bestimmt in seinem Auftreten, verkörperte er eher norddeutsche Tugenden, die den in unserem Arbeitskreis verbreiteten rheinischen Frohsinn immer wieder wohlthuend korrigierten. Mehr als zwanzig Jahre lang hat er sein profundes Wissen zur Schulgeschichte und zur pädagogischen Literatur für den Aufbau unserer mittlerweile mehr als 10.000 Bücher umfassenden Bibliothek nutzbar gemacht. Er kannte noch die seltensten Buchtitel und schätzte ihren Stellenwert für die Aufnahme in unsere Bestände treffend ein. Seine Kennerschaft und ausgeprägte Bibliophilie haben wir immer bewundert, wohl wissend, dass wir in seinem Metier nicht mithalten konnten. Der Tod von Hans-Werner Völkel hinterlässt eine schmerzliche Lücke, die nicht zu schließen ist. Umso mehr fühlen wir uns in den nächsten Jahren verpflichtet, seine Aufbauleistung durch eine systematische Ordnungsarbeit fortzusetzen.



Hans-Werner Völkel (08.11.1926 – 22.12.2010)

Seele des Schulmuseums



Magdalene Trier (30.05.1925 – 29.01.2011)

Nach längerer Krankheit ist Magdalene Trier im Alter von 85 Jahren am 29. Januar 2011 verstorben. In den letzten Monaten nur noch selten im Arbeitskreis anwesend, war sie dennoch immer präsent. Zuvörderst durch ihre Textilsammlung, die sie seit 1982 aufgebaut und im Jahr 2000 der Stadt Bergisch Gladbach als Schenkung für das Museum überlassen hatte. Mit allein mehr als 700 Mustertüchern ist sie in deutschen Schulmuseen einzigartig. Magdalenes Schaffenslust und Sorgfalt, ihr sicherer Geschmack und ihre museologische Professionalität waren auch in dem mustergültig geordneten Depot und den von ihr initiierten Sonderausstellungen spürbar. Schon früh hatte sie dank ihrer Begeisterungsfähigkeit ebenso kundige und zielstrebige Mitarbeiterinnen für die Textilsammlung gewonnen. Auch in ihrer Freizeit lebte sie für das Museum, häkelte Tausende von Tafelläppchen für den Tafelverkauf und war bis zuletzt für uns alle die einfühlsame, lebenskluge und patente Beraterin. Mit ihrem Mann Heinz und ihrer Familie trauern wir um diese wahrhaft großartige Frau.

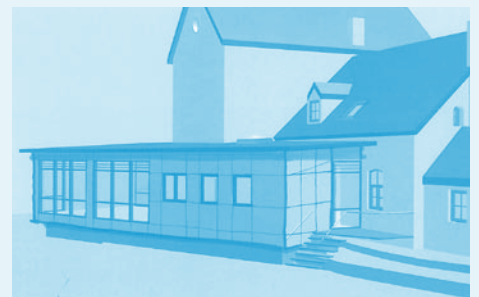
Ein Traum wird wahr ...

Auch die Initiative für einen Erweiterungsbau hatte Magdalene Trier zusammen mit ihrem Mann auf die Wege gebracht. Zunächst dachte man an einen ca. 30 qm großen Anbau in der Art eines Wintergartens an der Rückseite des Altbaus. Die vom Arbeitskreis für diesen Zweck im Laufe der Jahre reservierten Geldmittel wurden durch zahlreiche Spenden, um die die Familie unseres Museumsgründers Carl Cüppers anlässlich seines Todes gebeten hatte, erhöht. Wie oft bei solchen anspruchsvollen Projekten konnte man an die Verwirklichung erst denken, als öffentliche Institutionen gewonnen wurden. Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, die im Jahr 2000 bereits die Sanierung der ehemaligen Lehrerwohnung und die Einrichtung der Dauerausstellung großzügig gefördert hat, ließ sich erneut überzeugen. Mit dem Bescheid vom 22. Februar dieses Jahres über einen Zuschuss in Höhe von bis zu 95.000 Euro wird nun ein lange gehegter Traum wahr, und wir können loslegen. Museum, Förderverein und Arbeitskreis danken aus vollem Herzen der NRW-Stiftung für diesen gelungenen Start in den Frühling!



Dann mach nur einen Plan ...

Im Unterschied zu Bertolt Brecht sind wir zuversichtlich, dass der Plan, den das Bergisch Gladbacher Architekturbüro BGL für unseren Anbau entworfen hat, gut funktioniert. In der Formsprache bildet er einen Kontrast zum historischen Altbau und bietet auf knapp 100 qm Grundfläche Platz für einen großen Veranstaltungsraum, eine kleine Küche und WCs. Der Zugang erfolgt über den Altbau, ist aber außerhalb der Öffnungszeiten des Museums auch von der Hofseite möglich. In dem Veranstaltungsraum können bislang nur sporadisch durchgeführte museumspädagogische Aktivitäten wie Schreiben in Kurrent- und Sütterlinschrift sowie Workshops aus den Bereichen Handarbeits-, Kunst- und Werkunterricht für Schulklassen aller Jahrgangsstufen stattfinden. Mit moderner Medientechnik ausgestattet, soll er darüber hinaus auch für ergänzende Film-, Seminar- und Vortragsveranstaltungen zum Thema Schule genutzt werden. Insgesamt bietet der Anbau die Chance, das museumspädagogische Angebot des Schulmuseums um zusätzliche Facetten zu bereichern und noch breitere Besucherkreise gezielt anzusprechen.



BGL (Barysch, Grede, de Lamboy Architekten GmbH):
Erweiterungsbau Schulmuseum (2010)

Goldhähnchen und Unkepuz



Sonderausstellung „Goldhähnchen und Unkepuz“, Foto: Daniel Alker

Am 6. Dezember 2010 wurde die neue Sonderausstellung des Schulmuseums eröffnet, die unserem Museumsgründer Carl Cüppers (1920 – 2008) gewidmet ist. U. a. werden sehr persönliche Erinnerungsstücke, wie z. B. der 1931 erstmals erschienene Gedichtband „Unkepuz – ein deutsches Gesicht“ von Moritz Jahn, gezeigt, der ihn während seiner Militärzeit begleitete. Im Vordergrund aber steht der Naturfreund Carl Cüppers. Das Goldhähnchen, der kleinste Vogel Europas, war sein Lieblingstier, und Natur war für ihn der Bezugspunkt schlechthin. Ein zweiter Ausstellungsschwerpunkt behandelt die Kulturtechniken Schreiben und Lesen. Die besonders umfangreiche materielle Überlieferung an Gerätschaften und Objekten zu diesem Sammlungsbereich – z. B. Tintenfüßer – wird in aller Fülle ausbreitet. Auch die Verdienste von Carl Cüppers als Anreger für zahlreiche Schulmuseums-Gründungen und seine kritische Auseinandersetzung mit der Wilhelminischen Kaiserzeit werden gewürdigt. Nicht zuletzt kommt auch der Augenmensch, Musikant, Karnevalist und Entertainer Carl Cüppers in dieser Ausstellung zu seinem Recht.

Exkursion

Die Jahresexkursion im Juni 2010 hatte uns in das neu eröffnete Ruhr Museum auf der Zeche Zollverein und den von David Chipperfield entworfenen Anbau des Museums Folkwang geführt und damit spektakuläre Highlights der europäischen Kulturhauptstadt Essen beschert. Diesmal wollen wir zwei besonders sehenswerte, sehr unterschiedliche Standorte der regionalen Museumsszene der Voreifel aufsuchen. Pünktlich zum Sommeranfang am Dienstag, dem 21. Juni, beschäftigen wir mit der ehemaligen Tuchfabrik Müller in Euskirchen-Kuchenheim einen Schauplatz des Rheinischen Industriemuseums. Noch heute, 50 Jahre nach der Einstellung der Tuchproduktion, fasziniert das Ensemble durch seine Authentizität und Atmosphäre, als ob die Arbeiterinnen und Arbeiter gerade ihren Platz verlassen hätten. Ein Kontrastprogramm bietet dann nachmittags eine Führung durch die Dokumentationsstätte im ehemaligen Regierungsbunker in den Ahr-Weinbergen bei Bad Neuenahr-Ahrweiler, wo es auch im Sommer nicht über 12 Grad warm ist. Also, eine dicke Jacke mitnehmen.

Unkosten: Führung durch beide Museen ca. 15 Euro, Busfahrt ca. 15 Euro (jeweils abhängig von der Teilnehmerzahl, max. 34)

Abfahrt: 8.30 Uhr ab Schulmuseum Katterbach, Rückkehr gegen 18 Uhr

Anmeldung: Tel. 0 22 02 / 8 42 47; E-Mail: info@das-schulmuseum.de



Exkursion 2010: Ruhr Museum, Essen
(Foto: Wolfgang Bornscheid)